

Gross und Klein unterwegs auf den Spuren von Brot und Wein

36 Zweibeiner und ein Vierbeiner machten sich beim diesjährigen Pfarreiausflug am vergangenen Samstag auf, um Zürich einmal von einer anderen Seite zu entdecken.



Gemeinschaftliches Bräteln von Würsten und anderen Köstlichkeiten.

Los ging es im Mühlerama (beim Bahnhof Tiefenbrunnen) mit dem Weg des Getreidekorns vom Feld bis zur Verpackung des fertigen Mehls. «Faszinierend, wie alles in der Mühle noch heute funktioniert.» Seit über hundert Jahren sorgt ein 160 PS starker Motor dafür, dass das Korn über fünf Stockwerke gesiebt, poliert und gewalzt wird. «Das Mehl kaufe ich nun bewusster, da ich weiss, wie viele Arbeitsgänge dahinterstecken.» Was früher den Mehlsäcken vergönnt war, war an diesem Tag nicht nur für die Kinder ein Highlight, sondern auch für manche Erwachsenen: das Rutschen auf Säcken über zwei Stockwerke.

Brot zum Zmittag beim Bräteln im Wald mitten in der Stadt (am Mühlebödeli), aber auch Würste, Maiskolben und eine Brotgeschichte durften nicht fehlen, bevor die Erwachsenen den Rebberg Burghalde erkundeten. Etwa 30'000 Flaschen füllen dessen Trauben jährlich. Neben einem kurzen Rundgang und einer längeren Weindegustation bei herrlichem Blick auf den Zürichsee erzählte der Winzer